

Magnus Mundal

Der Einfluss des Coronavirus auf die norwegische und die deutsche Sprache

Bacheloroppgave i Tysk

Veileder: Inghild Flaate Høyem

Juni 2021

Magnus Mundal

Der Einfluss des Coronavirus auf die norwegische und die deutsche Sprache

Bacheloroppgave i Tysk
Veileder: Inghild Flaate Høyem
Juni 2021

Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet
Det humanistiske fakultet
Institutt for språk og litteratur



NTNU

Kunnskap for en bedre verden

Sammendrag

Dette bachelorarbeidet diskuterer påvirkningen av koronaviruset på det norske og det tyske språket. Dette har blitt gjort gjennom å undersøke seks nye ord eller *neologismer* i språkene under koronakrisen. Gjennom diskusjonen rundt disse neologismene blir den store påvirkningen koronaviruset har hatt på begge språkene og forskjeller bak disse neologismene diskutert.

Hovedfokuset i diskusjonen ligger på omfanget og frekvensen av forskjellige neologismer under pandemien og forskjeller mellom de norske og de tyske neologismene under koronapandemien. Hvorfor finnes noen neologismer i det ene språket, men ikke i det andre? Særlig når det er ord som beskriver forhold som har vært gjeldende i begge lang under pandemien.

Abstract

This bachelor-thesis discusses the influence of the coronavirus on the Norwegian and German languages. This is accomplished through an exploration of six new words or neologisms during the coronacrisis. Through a discussion of these six neologisms is the great influence of the coronavirus on both languages and the difference in this influence discussed. The focus of this discussion lies on the volume and frequency of different neologisms during the pandemic and differences between the German and Norwegian neologisms during the coronapandemic. Why do some neologisms exist in one language but not in the other one? Especially regarding words that describe realities in both languages during the pandemic.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Theorie	3
2.1 Zum Begriff des Neologismus	3
2.2 Stand der Forschung	4
3. Analyse und Diskussion der Ergebnisse der Korpusuntersuchung.....	6
3.1 Methode	6
3.2 Der Einfluss des Coronavirus auf die norwegische und die deutsche Sprache.....	7
3.3 Analyse und Diskussion über sechs Neologismen.....	9
3.3.1 Öffnungsdiskussionsorgie.....	9
3.3.2 Villsmitte.....	12
3.3.3 Maskenpflicht/Maskepåbud	15
3.3.4 Abstandsregeln - Tometersregel/Zweimeterregel	18
3.3.5 Koronadugnad.....	23
3.3.6 Coronabedingt.....	25
3.4 Zusammenfassung.....	28
Konklusion.....	29

1. Einleitung

Im Winter 2020 hörte man in europäischen Berichten von einem neuen Coronavirus aus China, Covid-19 oder SARS-CoV-2, aber allgemein nur als das Coronavirus bekannt. Im Februar und im März stieg die Anzahl der Infizierten in Europa und in der Mitte von März und im April war die größte Pandemie in Europa seit der Spanische Grippe eine Realität. In diesem Zeitraum wurden Gesellschaften in fast ganz Europa geschlossen und sogenannte „Lockdowns“ wurde beschlossen. Die Europäer wurden gesellschaftlich, psychisch, gesundheitlich und auch, wie die vorliegende Arbeit untersucht, sprachlich beeinflusst von dem Coronavirus. Diese neue Realität hat viele neue Lösungen und Situationen geschaffen Außerdem ist sogar ein Bedarf für neue Wörter entstanden, die diese neue Realität beschreiben. Dieser Einfluss war zum Beispiel im Deutschen und Norwegischen bemerkt und war der Ursprung vieler neuen Wörter oder Neologismen im Norwegischen und Deutschen während der fortlaufenden Coronakrise. Viele von den neuen Wörtern waren gleich, zum Beispiel Zusammensetzungen mit *Corona/korona-* als Erstglied, wie *Coronakrise/koronakrise* und *Coronafrisur/koronasveis*, Zusammensetzungen mit *Scham/skam-* als Letztglied, wie *Coronaskam/koronaskam*, *flyskam* und *Schniefscham* und Wörtern der neuen digitalen Realität, wie *digitales Klassenzimmer/digitalt klasserom*, *sjokkdigitalisering* und *Distanzarbeit*.

Diese BA-Arbeit untersucht den Einfluss der Coronakrise auf die norwegischen und deutschen Sprachen, durch eine Analyse deutsche und norwegische Neologismen, die während der Coronapandemie entstanden sind. Die Fragestellungen diese BA-Arbeit sind:

Wann, wie oft und in welchem Umfang werden die Neologismen verwendet, existiert eine direkte Übersetzung des Neologismus in der anderen Sprache und warum gibt es bestimmte Neologismen in der einen Sprache und nicht in der anderen?

Die sechs ausgewählten Neologismen wurden durch eine Korpusanalyse mit Belegen aus dem Deutschen Referenzkorpus (DeReKo), dem cOWID plus Viewer und *Norsk aviskorpus* diskutiert und analysiert. Diese sechs Neologismen wurden aus unterschiedlichen Gründen gewählt. Bei der Auswahl waren Faktoren wie Umfang, Ergebnisse nach einer Suche in den norwegischen und deutschen Korpora und Unterschiede zwischen den Sprachen wichtig. Zum Beispiel hat man im Norwegischen einige Neologismen wie *søringskarantene* und *hyttenekt*, die sehr typische, norwegische Umstände während der Coronakrise bezeichnet. Eine Diskussion um diese Art von

Worten war deswegen nicht so relevant wie Wörter der Umstände beider Länder bezeichnet. Die Abgrenzungen der vorliegenden Arbeit sind hauptsächlich zeitlich und geografisch. Zeitlich wird die Untersuchung zwischen März 2020 und Mai 2021 abgegrenzt, von dem Anfang der Coronakrise in Norwegen und Deutschland bis heute. Geografisch wird die Untersuchung nach Deutschland und Norwegen abgegrenzt.

Die Motivation dieser Arbeit liegt darin, dass das Coronavirus wahrscheinlich das wichtigste Phänomen dieser Generation ist und die Folgen des Virus wahrscheinlich auch nach dem Ende der Pandemie Jahrelang bestehen werden. Meines Wissens hat bisher sich niemand mit einem Vergleich von deutschen und norwegischen Neologismen in der Coronakrise beschäftigt. Es gibt viele Arbeiten im Deutschen, die die Neologismen während der Coronakrise diskutieren, aber weniger im Norwegischen und keine Arbeiten, die die Sprachen vergleichen. Das Ziel dieser Abhandlung, trotz des begrenzten Umfangs einer Bachelorarbeit, ist zum Verständnis der norwegischen und deutschen Neologismen während der Coronakrise beizutragen.

2. Theorie

2.1 Zum Begriff des Neologismus

In diesem Abschnitt ist zuerst eine kurze Diskussion über den Begriff Neologismus notwendig: Was sind Neologismen und wie entstehen sie? Die Diskussion hier basiert sich hauptsächlich auf Innerwinkler (2015).

Das Wort Neologismus ist ein ursprünglich französisches Wort, das eine Zusammensetzung von zwei griechischen Wörtern ist, *néos-* (altgriechisch νέο-), das ‘neu’ bedeutet, und *logos* (altgriechisch λόγος-), das ‘Wort’, ‘Lehre’ oder ‘Rede’ bedeutet. Neologismus ist ein Fachausdruck, der ein neues Wort in einer Sprache bezeichnet. Innerwinkler (2015) bezieht sich auf Herberg und Kinnes‘ (1998) Definition von *Neologismus*:

eine lexikalische Einheit bzw. eine Bedeutung, die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommt, sich ausbreitet, als sprachliche Norm allgemein akzeptiert und in diesem Entwicklungsabschnitt von der Mehrheit der Sprachbenutzer über eine gewisse Zeit hin als neu empfunden wird. (Herberg und Kinnes. 1998 S., 2, zitiert nach Innerwinkler 2015 S., 7)

Ausgehend von dieser Definition teilt Innerwinkler die Neologismen in zwei Gruppen ein: 1) Neulexeme und 2) Neubedeutungen: „Zu den Neulexemen gehören Einwort- oder Wortgruppenlexeme mit neuer Form und Bedeutung. (...) Neubedeutungen, auch Neusememe genannt, sind neue Bedeutungen, die zu den bereits vorhandenen eines Lexems hinzukommen (...)“ (Innerwinkler. 2015, S. 7). Das Wort *Hobbit* (aus den Werken von J.R.R. Tolkien) ist ein Beispiel für ein Neulexem, während *Virus* ein Beispiel für eine Neubedeutung ist. Innerwinkler diskutiert auch, wie die Verwendung des Terminus Neologismus nicht immer übereinstimmt. Manche AutorInnen verwenden andere Bezeichnungen wie *neue Wörter*, *Neuwörter* oder *sprachliche Innovationen*. Einige Forscher brauchen auch weitere oder engere Definitionen von Neologismus. Ein Merkmal haben die meisten Definitionen gemeinsam: ihre zeitliche Markiertheit (Innerwinkler. 2015. S. 7-8).

2.2 Stand der Forschung

Das Thema „Neologismen während der Coronakrise“ ist selbstverständlich ein neues Forschungsfeld, da es in Europa erst Mitte März letzten Jahres entstanden ist. Das Forschungsfeld gab es vor März 2020 deshalb nicht. Wissenschaftliche Arbeiten zur Sprache der Coronakrise gibt es trotzdem sowohl in Deutschland als auch in Norwegen. Meines Wissens vergleicht keine von diesen Arbeiten norwegischen und deutschen Neologismen oder diskutiert Unterschiede im Hinblick auf den Einfluss von dem Coronavirus auf die norwegische und die deutsche Sprache. Trotzdem waren viele andere Arbeiten zentral für diese Abhandlung.

In Deutschland haben sich viele wissenschaftliche MitarbeiterInnen des IDS mit der deutschen Sprache während der Coronakrise beschäftigt. Dies hat sowohl in Aufsätzen als auch in der Entwicklung eines elektronisch suchbaren Korpus, cOWIDplus Viewer, und eines Neologismuswörterbuches resultiert. Der cOWIDplus Viewer war zentral für mehrere Aufsätze des IDS während der Coronakrise, die relevant für diese BA-Arbeit waren. Zum Beispiel Müller-Spitzer, Wolfer, Koplenig und Michaelis (2020 b), die untersuchen wie sehr die Coronakrise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse einschränkt (Müller-Spitzer, Wolfer, Koplenig und Michaelis 2020 b). Dieser Aufsatz, in Kombination mit Müller-Spitzer, Wolfer, Koplenig und Michaelis (2020 a) und (2020 c), war zentral der cOWIDplus Viewer zu verstanden und der Einfluss von dem Coronavirus auf die deutsche Sprache zu analysieren. Die Arbeit des IDS wurde

auch im Ausland bemerkt, zum Beispiel Young-Powell, A. (2021), der die Sammlung von 1200 neuen Wörtern vom IDS diskutiert (Young-Powell. 2021).

Für diese Abhandlung sind zum Beispiel Klosa-Kückelhaus (2020) a, b und c auch wichtig. Diese Artikel diskutieren Neologismen in der deutschen Sprache während der Coronakrise, wie Gabenzaun, Öffnungsdiskussionsorgie und Dauerwellen. Diese Artikel sind dennoch meistens Dokumentation von den aktuellen Neologismen. Irgendwie waren diese Artikel wichtig bei der Beschreibung des Einflusses der Coronakrise auf die deutsche Sprache zu bestimmen, besonders wie schnell Neologismen während der ersten Phase der Coronakrise entstanden sind.

Die wichtigste Quelle dieser Arbeit war das Neologismenwörterbuch des IDS. Das Neologismenwörterbuch ist Teil von *Das Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS)* oder *OWID*. OWID ist „ein Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie des Deutschen“ (IDS. 2021 d). Besonders war ein Teil des Neologismenwörterbuchs wichtig für diese Abhandlung, nämlich *Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie*. Diese Website listet auf und definiert „neue Wörter sowie bekannte Wörter mit neuen Bedeutungen, die seit Beginn der COVID-19-Pandemie aufgekommen sind, bei denen wir aber noch beobachten, ob sie eine gewisse Verbreitung in die Allgemeinsprache erfahren werden. Zu jedem dieser Wörter geben wir eine (vorläufige, grobe) Bedeutungserläuterung an und illustrieren die Verwendung mit 1-2 Belegen.“ (IDS. 2021 a).

Die norwegischen Neologismen sind weniger untersucht als die deutschen Neologismen. Der Rat für Norwegische Sprache hat 2020 „Koronoaen“ (der Corona) zum Wort des Jahres gekürt und viele neue Wörter dokumentiert, aber wenige wissenschaftliche Publikationen sind publiziert worden. Jedoch beschäftigt de Smedt (2020) sich mit Wortbildungen mit *Korona-* als Erstglied aus norwegischen Online-Zeitungen Anfang 2020. Da dieser Artikel sich nur mit Wortbildungen mit *Korona-* als Erstglied beschäftigt und keine von den Neologismen, die in dieser BA-Arbeit diskutiert werden, *Korona-* als Erstglied hat, ist dieser Artikel hauptsächlich für den Umfang von dem Einfluss des Coronavirus auf die norwegische Sprache relevant. Da dieses Forschungsfeld neu ist und sich bisher noch niemand mit einem Vergleich der norwegischen und deutschen Sprache in der Coronakrise beschäftigt hat, ist diese Bachelorarbeit ein Beitrag zu einem neuen und wenig erforschten Forschungsfeld.

3. Analyse und Diskussion der Ergebnisse der Korpusuntersuchung

3.1 Methode

In der Analyse der von mir eingesammelten Daten werden sowohl qualitative als quantitative Aspekte untersucht. Hauptsächlich handelt es sich um eine qualitative Diskussion ausgewählter deutscher und norwegischer Neologismen, aber zusätzlich werden auch quantitative Daten wie Umfang und Frequenz herangezogen. Das empirische Material der vorliegenden quantitativen und qualitativen Untersuchung wurde aus drei Korpora zusammengestellt und entwickelt worden. Fürs Deutsche wurden das Deutsche Referenzkorpus, DeReKo und der cOWIDplus Viewer benutzt. Diese Korpora sind vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache zusammengestellt. Deutsche Neologismen und andere Wörter wird mit dem Neologismenwörterbuch des IDS und Duden.de definiert und norwegische Wörter mit *bokmålsordboka*, einem norwegischen digitalen Wörterbuch, definiert. Da es kein norwegisches Neologismenwörterbuch gibt, werden die norwegischen Neologismen nach meinem eigenen Wissen definiert.

DeReKo enthält 50,6 Milliarden Wörtern und ist „[...]die größten linguistisch motivierten Sammlung elektronischer Korpora mit geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit“ (IDS. 2021 b). DeReKo enthält belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte, eine große Zahl von Zeitungstexten sowie eine breite Palette weiterer Textarten und werden kontinuierlich weiterentwickelt (IDS. 2021 b). Die Suchanfragen dieser Abhandlung werden im Korpus *W – alle öffentlichen Korpora des Archivs W (Mit Neuakquisitionen)* im Archiv *W-Archiv der geschriebenen Sprache* gemacht. Dieses Korpus enthielt am 18. November 2019 9.483.015.885 Wortformen von 32.812.100 Texte (IDS. 2019). Das Korpus wurde am 02. Februar 2021 aktualisiert und ist heute grösser geworden, aber meines Wissens enthält es noch keine Wortformen und Texte von 2021.

Der cOWIDplus viewer wurde während der Coronapandemie vom IDS entwickelt. Es handelt sich um ein elektronisch suchbares Korpus aus Wortformen, die während der Coronakrise entstanden sind bzw. verwendet werden. Die Datengrundlage bilden öffentlich zugängliche RSS-feeds von dreizehn deutschsprachigen Quellen, wie *Spiegel online*, *Frankfurter Rundschau* und *Neue Zürcher Zeitung* und auch reinen Online-Quellen, wie *web.de* und *heise.de* (Müller-Spitzer, Wolfer, Kopenig, und Michaelis 2020., a S. 1). DeReKo ist das Hauptkorpus für die Suchanfragen

nach den deutschen Neologismen, aber der cOWIDplus Viewer ist nützlich, um die Ergebnisse aus dem Suchen im DeReKo überprüfen und Ergebnisse für 2021 zu finden.

Die Analyse von norwegischen Neologismen basiert hauptsächlich auf Daten aus dem „Norsk aviskorpus, bokmål“ (Das norwegische Zeitungskorpus bokmål) der Universität Bergen (UiB). Das norwegische Zeitungskorpus ist ein großes Monitorkorpus, das aus täglich eingesammelten und verarbeiteten, digitalen Zeitungstexten der norwegischen Gegenwartssprache der Schriftsprache „Bokmål“ besteht (Nasjonalbiblioteket. 24.08.2020 b). Dieses Korpus enthielt am 20. April 2020 circa 1,6 Milliarden Wörter (Nasjonalbiblioteket. 20.04.2020 a). Da dieses Korpus täglich eingesammelt und verarbeitet wird, ist das Korpus heute noch grösser geworden. Ein Unterschied zwischen dem DeReKo und dem norwegischen Zeitungskorpus ist, dass norsk aviskorpus täglich eingesammelt ist und deswegen Daten von 2021 enthält. Die Suchanfragen im norwegischen Zeitungskorpus werden als Suchanfragen nach den aktuellen Neologismen als „del av (Teil)“ des Wortes durchgeführt. Diese Suche ergab Treffer auf zum Beispiel bestimmte Form der Neologismen, wie *munnbindspåbudet* und *avstandsregelen*, nicht nur *munnbindspåbud* und *avstandsregel*.

Ausgehend von den eingesammelten Daten aus den drei verschiedenen Korpora werden die von mir ausgewählten Neologismen in verschiedener Hinsicht analysiert: Wann, wie oft und in welchem Umfang werden die Neologismen verwendet? Existiert eine direkte Übersetzung des Neologismus in der anderen Sprache? Nach dieser quantitativen Untersuchung folgt eine qualitative Diskussion der ausgewählten Neologismen im Hinblick auf ihre lexikalischen, morphologischen, syntaktischen und pragmatischen Eigenschaften. Hier werden auch die zwei Sprachen miteinander verglichen: Warum wird es bestimmte Neologismen in der einen Sprache und nicht in der anderen? In einigen Fällen gibt es für politische oder kulturelle Erklärungen, in anderen sind sie morphologisch, syntaktisch oder semantisch zu erklären.

3.2 Der Einfluss des Coronavirus auf die norwegische und die deutsche Sprache

Die Coronakrise fängt sowohl in Norwegen als auch in Deutschland in der Mitte von März 2020 an. Die ersten Fälle von Coronainfizierten/-patienten wurden in beiden Ländern etwas früher bestätigt. In Deutschland hatte man den ersten laborbestätigten Fall einer Coronavirus-Infektion mit einem 33-jährigen Mann am 27. Januar 2020 (Robert-Koch Institut. 2020) und in Norwegen wurde der erste Fall einer Coronavirus-Infektion am 26. Februar 2020 bestätigt (Helsenorge. 2020).

Sowohl in Norwegen als auch in Deutschland war der Höhepunkt der ersten Welle zwischen den Kalenderwochen 12 und 15, d.h. von Mitte März bis Anfang April. Die erste Phase der Coronakrise fand deswegen in beide Ländern in derselben Periode statt. Der Vergleich von dem Einfluss der Coronakrise auf beide Sprachen ist deswegen sehr aktuell, denn beide Sprachen waren in derselben Periode beeinflusst der Coronakrise, mit einer gleichen Menge von Einfluss und fortbestehende Terminologie auf anderen Sprachen.

Nach nur ein paar Wochen war der Einfluss des Coronavirus auf die norwegische und die deutsche Sprache deutlich. Der norwegische Rundfunk, NRK, publizierte am 25. März 2020 den Artikel „Slik har språket vårt forandret seg den siste uken“¹ von Christina Cantero. Dieser Artikel diskutiert neue Wörter der letzten Woche, wahrscheinlich Woche zwölf (16.-22. März), die erste Woche nach dem ersten norwegischen Lockdown am 12. März 2020. Nur in dieser Woche werden mehr als 20 neue Wörter in norwegischen Zeitungen gebraucht (Cantero. 2020, 25. März). Klosa-Kückelhaus 2020 a diskutiert auch so früh wie am 06. April 2020 „Neue Wörter in der Coronakrise“ und nennt Wörter wie *Geisterspiel* und *Gabenzaun* (Klosa-Kückelhaus. 2020. A, S. 3). Wolfer, Kopenig, Michaelis und Müller-Spitzer (2020) diskutieren, ausgehend von Daten des cOWID-plus Viewer, wie sehr die Coronakrise die deutsche Sprache eingeschränkt hat. Die Begriffe *Redundanz* und *Mean segmental type-token ratio* (MSTTR) sind bei ihnen zentrale Termini. *Redundanz* definieren sie wie folgt:

Redundanz beschreibt wie viel Informationen in einer Informationsquelle mehrfach vorhanden sind. Angewendet auf die vorliegenden Daten könnte man zum Beispiel vermuten, dass je stärker sich das Vokabular auf einige wenige sehr häufige Types verdichtet, desto höher wird die Redundanz in den Daten (Wolfer, Kopenig, Michaelis und Müller-Spitze. 2020 b, S. 2).

und Sie definieren MSTTR wie:

Das Verhältnis (ratio) zwischen der Anzahl unterschiedlicher Wörter (Types) und der Anzahl laufender Wörter (Tokens), wird oft als ein Maß für lexikalische Diversität oder Vielfalt benutzt. Die Type-Token-Ratio (TTR) ist ebenfalls zwischen 0 und 1 skaliert. Je niedriger die TypeToken-Ratio für ein Korpus ist, desto weniger divers, d.h. desto

¹ Übersetzung: So hat unsere Sprache der letzten Woche sich verändert.

eingeschränkter ist das Vokabular. (Wolfer, Koplenig, Michaelis und Müller-Spitze. 2020, S. 2).

Es hat sich herausgestellt, dass am Anfang der Coronakrise, im März und April 2020, die Redundanz stieg und das MSTTR fiel. Ihre Konklusion war:

Es gibt eine deutlich messbare Verengung der behandelten Themen in der deutschen (Online-)Presse. Wir können zudem in den wochenbasierten Analysen zeigen, dass dafür v.a. das Vokabular rund um die Corona-Krise verantwortlich ist“ (Wolfer, Koplenig, Michaelis und Müller-Spitze. 2020, S. 4).

Die Coronakrise hatte einen unmittelbaren Effekt auf beide Sprachen. Viele Neologismen sind sehr schnell entstanden, und in Deutschland wurde das Vokabular einschränkt. Vermutlich gab es auch in Norwegen eine Einschränkung der Sprache in dieser ersten Phase der Pandemie, da beide Länder eine ähnliche Entwicklung im selben Zeitraum erlebten. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutscher und norwegischer Neologismen in der Pandemie sollen im Folgenden durch eine Analyse von sechs unterschiedlichen Neologismen diskutiert werden: *Öffnungsdiskussionsorgie*, *villsmitte*, *Maskenpflicht/maskepåbud*, *Abstandsregel/avstandsregel* und *tometersregel/enmetersregel*, *koronadugnad* und *coronabedingt*. Zwei Neologismen gibt es meines Wissens nur im Deutschen, nämlich *Öffnungsdiskussionsorgie* und *coronabedingt*, zwei andere nur im Norwegischen, nämlich *villsmitte* und *koronadugnad*, während die zwei letzten Neologismen in beiden Sprachen zu finden sind: *Maskenpflicht* bzw. *maskepåbud* und *Abstandsregel* bzw. *avstandsregel/tometersregel/enmetersregel*. Hoffentlich geben diese sechs Neologismen ein interessantes und wichtiges Bild von norwegischen und deutschen Neologismen während der Coronakrise.

3.3 Analyse und Diskussion über sechs Neologismen

3.3.1 Öffnungsdiskussionsorgie

Während der Coronakrise hatte man in vielen Ländern *Lockdowns* der Gesellschaft. Und mit diesen Lockdowns ergaben sich auch viele Diskussionen über potenzielle Öffnungen der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang hat man in Deutschland den Neologismus *Öffnungsdiskussionsorgie*. *Öffnungsdiskussionsorgie* ist eine Zusammensetzung von drei Substantiven: *Öffnung*, Substantiv Femininum; *Diskussion*, Substantiv Femininum und *Orgie* auch

Substantiv Femininum mit zwei Fugenelementen -s-, zwischen *Öffnung* und *Diskussion* und zwischen *Diskussion* und *Orgie*. Dieser Neologismus kann als ein Neulexem definiert werden. Obwohl alle drei Substantive in *Öffnungsdiskussionsorgie* bekannt sind, ist *Öffnungsdiskussionsorgie* ein neues Wort, denn eine Suche nach *Öffnungsdiskussionsorgie* im DeReKo ergab keine Treffer aus dem Jahr 2020. Es ist ein „Wortgruppenlexeme mit neuer Form und Bedeutung“ (Herberg und Kinnes. 1998, S. 2, zitiert nach Innerwinkler 2015, S. 7). Der erste Teil dieser Neologismus, *Öffnungsdiskussion*, ist auch ein Neologismus, der in der Coronakrise entstanden ist, aber es handelt sich wahrscheinlich um eine Neubedeutung, als eine Suche nach *Öffnungsdiskussion* im DeReKo vier Treffer vor 2020 ergeben hat, und zwar in den Jahren 1994, 2000, 2001 und 2005. Die Kontexte dieser früheren Treffer sind: Öffnung in der Psychiatrie (1994), Öffnung in der Innenstadt (2000), Öffnung in der Schule (2001) und Öffnung in der Finanzpolitik der Europäischen Union (2005). Das Neologismenwörterbuch des IDS beschreibt *Öffnungsdiskussion* als „öffentliche Debatte darum, wann und in welchen Schritten, die während der COVID-19-Pandemie verhängten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen gelockert werden sollten“.²

Das Wort *Öffnungsdiskussionsorgie* wurde zum ersten Mal von der Bundeskanzlerin Angela Merkel verwendet, und zwar am 21. April in einer Warnung gegenüber dem CDU-Präsidiums (Klosa-Kückelhaus. 2020, S. 1). Es handelt sich also um eine frühe Verwendung eines Neologismus in der Pandemie. Die Definition von *Öffnungsdiskussionsorgie* in diesem Kontext ist laut dem Neologismenwörterbuch des IDS: „als übermäßig und unverhältnismäßig bewerteter Meinungsstreit zu den Lockerungen der während der COVID-19-Pandemie verhängten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.“³ In diesem Kontext hat deshalb „Orgie“ einen negativen Begriffsinhalt, während *Öffnungsdiskussion* eine eher neutrale Bedeutung hat. Mit dem Bestandteil *-orgie* wird die Zusammensetzung *Öffnungsdiskussionsorgie* zu einem Ausdruck mit einem negativen Begriffsinhalt.

Eine Suche nach *Öffnungsdiskussionsorgie* in DeReKo ergibt zwanzig Treffer in zehn unterschiedlichen Texten, alle aus dem Jahre 2020 und alle außer einem Treffer im Frühling, zwölf im April, vier im Mai und drei im Juni. Die letzten Treffe auf *Öffnungsdiskussionsorgie* in DeReKo

² Siehe hierzu: <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#oeffnungsdiskussion>

³ Siehe hierzu <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#oeffnungsdiskussionsorgie>

waren im November 2020. (NZZ20/NOV.01363). Die Frequenz der Benutzung dieses Neologismus war deshalb relativ hoch am Anfang der Pandemie, nach der Verwendung des Ausdrucks durch die Bundeskanzlerin, aber später wurde der Neologismus fast nicht benutzt. Zum Vergleich wird *Öffnungsdiskussion* im Laufe von 2020 siebenmal benutzt. Auch für *Öffnungsdiskussion* war die höchste Frequenz im Frühling 2020, aber ein bisschen später im Frühling mit einem Treffer im April, fünf Treffern im Mai und einem Treffer im Juli. Der Umfang von *Öffnungsdiskussionsorgie* und *Öffnungsdiskussion* sind in beiden Fällen deshalb klein, mit nur 27 Treffern insgesamt für beide Neologismen. Interessant ist, dass bei einer Suche im DeReKo das Wort *Öffnungsdiskussionsorgie* früher im Jahr 2020 auftaucht als das Wort *Öffnungsdiskussion*.

(1) Angela Merkel hat sich über die Forderungen nach weiteren Lockerungen der Corona-Beschränkungen beschwert. Die Kanzlerin warnte gegenüber dem CDU-Präsidium vor einer "**Öffnungsdiskussionsorgie**" (SOL20/APR.01871).

(2) Das macht sich besonders in der jetzt mit Macht aufgeflamten **Öffnungsdiskussion** bemerkbar (B20/APR.01411).

Auch interessant ist, dass seit 2020 das längere und speziellere Wort *Öffnungsdiskussionsorgie* nicht nur früher, aber auch häufiger verwendet wird als das generelle Wort *Öffnungsdiskussion*. Aber der Umfang von beiden Neologismen ist sehr niedrig verglichen mit anderen deutschen Neologismen in der Coronakrise, und beide Neologismen können mit Angela Merkels erstem Gebrauch von *Öffnungsdiskussionsorgie* zusammenhängen.

Eine Suche nach den norwegischen Wörtern *åpningsdiskusjonsorgie* (Dt. *Öffnungsdiskussionsorgie*) und *åpningsdiskusjon* (Dt. *Öffnungsdiskussion*) in Norsk aviskopus ergab für 2020 und 2021 nur zwei Treffer. In beiden Fällen beziehen sich die Treffer nur auf Angela Merkels Gebrauch von *Öffnungsdiskussionsorgie*, vgl. den folgenden Beleg in (3):

(3) God beredskap og flaks har gjort Angela Merkel til verdensleder i koronakampen. Nå kjemper hun mot « **åpningsdiskusjonsorgier** » (DN200429).

Im Norwegischen wird deshalb weder *Öffnungsdiskussion* noch *Öffnungsdiskussionsorgie* benutzt. Der Grund dafür ist vielschichtig. Auch im Deutschen ist der Umfang des Gebrauchs von *Öffnungsdiskussion* und *Öffnungsdiskussionsorgie* niedrig und meistens in Zusammenhang mit Merkels Äußerung vom 21. April.2020 zu finden, als *Öffnungsdiskussionsorgie* zum ersten Mal

benutzt wurde. Dass der Neologismus *Öffnungsdiskussionsorgie* erst von der Bundeskanzlerin benutzt wurde, bedeutet auch, dass der Neologismus zufällig entstanden ist. Die Verwendung von *Öffnungsdiskussionsorgie* und *Öffnungsdiskussion* im Deutschen, aber nicht im Norwegischen deutet darauf hin, dass es in Deutschland eine größere Diskussion über eine potenzielle Öffnung der Gesellschaft gegeben hat als in Norwegen. Ein anderer Aspekt ist, ob die Neologismen *åpningsdiskusjon* und *åpningsdiskusjonsorgie* im Norwegischen morphologisch gesehen möglich sind. Norwegische Kompositionen besteht aus einem bis drei Komponenten. *Åpningsdiskusjon* wäre nach meinem Sprachgefühl theoretisch möglich auf Norwegisch, aber *åpningsdiskusjonsorgie* klänge ein bisschen falsch. Im Norwegischen brauchte man wahrscheinlich eher eine attributive Präpositionalphrase, wie: „Diskussionen über eine mögliche Öffnung der norwegischen Gesellschaft“. Im Deutschen ist *Öffnungsdiskussion* eine Neubedeutung, *Öffnungsdiskussion* war vor dem Jahr 2020 ein bekanntes Wort, während im Norwegischen wäre *åpningsdiskusjon* wahrscheinlich ein neues Wort, ein Neulexem, ohne vorherigen Gebrauch. Dass diese zwei Neologismen nur im Deutschen und nicht im Norwegischen zu finden sind, kommt also wahrscheinlich von politischen, lexikalischen und morphologischen Umständen. Norwegen hatte, mindestens früh in der Pandemie, wenige Proteste gegen den Lockdown und die Diskussion über eine mögliche Öffnung war wahrscheinlich nicht so umfangreich in Norwegen. Eine Suche nach *Öffnungsdiskussion* und *Öffnungsdiskussionsorgie* ergab auch wenige Treffer verglichen mit anderen deutschen Neologismen während der Coronakrise. Als ein Beispiel für den relativ wenige Gebrauch *Öffnungsdiskussion* und *Öffnungsdiskussionsorgie* ergab eine Suche nach diesen Wörtern in cOWIDplus Viewer keinen Treffer.

3.3.2 Villsmitte

Während der Pandemie gab es sowohl in Deutschland als auch in Norwegen Zeiten, wo die Infektionszahlen unübersichtlich und unkontrolliert sind. Im Norwegischen ist in diesem Zusammenhang ein Neologismus entstanden, nämlich *villsmitte*. *Villsmitte* ist ein norwegischer Neologismus und besteht aus dem Adjektiv *vill* (Dt. wild) und dem Substantiv *smitte* (Dt. Ansteckung). Wie *Öffnungsdiskussionsorgie* kann *villsmitte* als ein Neulexem klassifiziert worden, weil *villsmitte* vor 2020 kein Ausdruck im Norwegischen war. Für das Wort *villsmitte* gibt es meines Wissens keine offizielle Definition, aber man könnte es vielleicht wie folgt beschreiben: als unkontrollierte und unübersichtliche Ansteckung in einem Gebiet.

(4) Forrige gang klarte vi å avklare at smitten kom fra Ulvik, og det var kjent smittevei. Da er det enklere å kartlegge og avgrense kjapt. Når den er ukjent kan det være villsmitte ute i samfunnet, og man får ikke satt folk i karantene fort nok (Lien. 2021).

Eine Suche nach *villsmitte* in Norsk aviskorpus für 2020 ergab 25 Treffer und eine Suche nach *villsmitte* in Norsk aviskorpus für 2021⁴ ergab 106 Treffer. Eine Suche nach *Wildansteckung* in DeReKo und in cOWIDplus Viewer ergab keine Treffer, und im Neologismuswörterbuch des IDS ist das Wort auch nicht zu finden. Der erste Treffer für *villsmitte* war in der norwegischen Zeitung „Bergens tidende (BT)“ 27.August.2020:

(5) Smittenivået er fortsatt høyt, og « **villsmitte** » uten kjent kilde i flere deler av landet, er ikke et godt tegn (BT200827).

Die Frequenz des Neologismus war am Anfang niedrig, aber ist Laufe des Jahres 2020 immer höher geworden. Von den 25 Treffern gab es siebzehn im November oder Dezember. Die wachsende Frequenz sieht man auch mit den 101 Treffern im Jahre 2021. Von diesen 106 Treffern gab es 48 im Januar und 26 im Februar, 14 im März und 18 im April. Abbildung 1 zeigt diese Entwicklung.



ABBILDUNG 1: TREFFER NACH *VILLSMITTE* IN NORSK AVISKORPUS

⁴ Norsk aviskorpus für 2021 ist täglich aktualisiert. Diese Suche war auf 15.Mai.2021.

Besonders hoch war die Frequenz der Treffer von *villsmitte* nach dem 22. Januar. Von den 45 Treffern im Januar, gab es 41 zwischen dem 22. Januar und dem 30. Januar. Die höchste Frequenz von *villsmitte* gab es also im Winter 2020-2021, besonders Ende Januar. Der Umfang ist auch groß, verglichen mit zum Beispiel *Öffnungsdiskussion* und *Öffnungsdiskussionsorgie*. Besonders ist der Umfang hoch im Jahre 2021, mit 101 Treffern gegen 22 Treffer im Jahre 2020. Der Neologismus *villsmitte* gab es also nicht in der ersten Phase der Pandemie. Im Sommer 2020, als *villsmitte* zum ersten Mal benutzt wurde, gab es in Norwegen kaum Neuinfizierte. Die höhere Frequenz im Gebrauch von *villsmitte* später im Jahre 2020 und Anfang 2021 ist natürlich, weil im Herbst und besonders im Winter 2020/2021 die Infektionszahlen und Betrag von unkontrollierter Ansteckung gestiegen sind. Diese war also eine Periode mit viel *villsmitte* in Norwegen.

Villsmitte gibt es nur im Norwegischen und nicht im Deutschen, obwohl beide Sprachen viele Wörter mit dem Präfix *wild-/vill-* haben. Die Bedeutung *wild-* ist auch gemeinsam, in beiden Sprachen mit den Bedeutungen *nicht kultiviert*, *nicht natürlich* und *unkontrolliert*. In diesem Zusammenhang ist der letzte Gebrauch der wichtigste, da *vill-* in *villsmitte* unkontrolliert bedeutet. Zwischen *Ansteckung* und *smitte* gibt es einen interessanten Unterschied. Im Neologismuswörterbuch des IDS finden sich fünf Neologismen mit *Ansteckung* in dem Wort, aber alle fangen mit *Ansteckung* an: *Ansteckungsarm*, *Ansteckungscluster*, *Ansteckungshotspot*, *Ansteckungsparty* und *Ansteckungswelle* (IDS. 2021 a). Eine Suche nach *smitte* als dem letzten Bestandteil der Zusammensetzung in Norsk aviskorpus für 2021 ergibt Treffer wie *rekordsmitte*, *koronasmitte*, *importsmitte*, *kontaktsmitte* und *dråpesmitte*.

(6) Dette er første gang det er registrert over 1000 smittede i løpet av ett døgn i Norge. Forrige **rekordsmitte** på landsbasis ble satt 6. januar med 930 smittede (DB210317).

(7) Siden mars i fjor har 2.800 personer i Drammen kommune fått påvist **koronasmitte**. 46 personer har gått bort etter å ha fått påvist smitte (AA210316).

(8) Kommunen opplyser at ett av tilfellene er **importsmitte**, mens åtte er nærkontakter (AA210316).

(9) På hjemmesiden skriver FHI at viruset primært smitter gjennom **dråpesmitte** og **kontaktsmitte** (VG210513).

Meines Wissens sind deshalb norwegische Zusammensetzungen mit *smitte* als dem letzten Wort üblicher als deutsche Zusammensetzungen mit *Ansteckung* als dem letzten Wort. Ein Problem mit dieser Hypothese ist, dass man im Deutschen Zusammensetzungen mit *Ansteckung* als das letzte Wort hat, wie *HIV-Ansteckung* und *Neuansteckung*. *Neuansteckung* ist auch wie *villsmitte* von einem Adjektiv und einem Substantiv zusammengesetzt. Deutsche Muttersprachler, die ich gefragt habe, fanden *Wildansteckung* „fremd“ und fanden den Gebrauch von *Wildansteckung* als Beschreibung ein unbekanntes Ansteckungssituation unwahrscheinlich. *Wildansteckung* wäre deswegen vermutlich keine mögliche Zusammensetzung auf Deutsch, wahrscheinlich aufgrund von Unterschieden zwischen dem norwegischen Wort *smitte* und der deutschen Übersetzung *Ansteckung*. Deutsch hatte vermutlich deswegen keine gute, direkte Übersetzung von *villsmitte*.

3.3.3 Maskenpflicht/Maskepåbud

Während der Coronakrise wurde in Norwegen und Deutschland zeitweise verlangt, dass man im öffentlichen Raum eine Maske trug. Diese Forderung kann man mit unterschiedlichen Bezeichnungen beschreiben, zum Beispiel: *Maskenpflicht* oder *Maskenregel* auf Deutsch oder *munnbindpåbud* oder *munnbindplikt* auf Norwegisch. Die Bedeutung dieser unterschiedlichen Ausdrücke ist gemeinsam. Das Neologismenwörterbuch des IDS definiert *Maskenpflicht* als „Vorschrift zum Tragen eines Nasen-Mund-Schutzes o.Ä. in Ladengeschäften, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. zur Eindämmung einer Infektionskrankheit“ und *Maskenregel* als „Verordnung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Ladengeschäften, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. zur Eindämmung einer Infektionskrankheit“.⁵ Der Unterschied dieser Termini ist deswegen nur *Verordnung* vs. *Vorschrift*. Auch *munnbindplikt* und *munnbindpåbud* bedeuten meines Wissens „Vorschrift/Verordnung zum Tragen eines Nasen-Mund-Schutzes öffentlichen Gebiete“. Im Norwegischen sind *munnbindpåbud* und *munnbindplikt* wahrscheinlich Neulexeme, da eine Suche nach diesen Wörtern in Norsk aviskorpus keinen Treffer vor 2020 ergab. Für die deutschen Neologismen ist *Maskenpflicht* eine Neubedeutung, als eine Suche nach *Maskenpflicht* in DeReKo viele Treffer vor 2020 ergab, zum Beispiel in dem Kontext des venezianischen Karnevals.

⁵ Siehe hierzu: <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#maskenpflicht> und <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#maskenregel>.

(10) Ganz nach venezianischer Tradition wird es eine **Maskenpflicht** mit Demaskierung um 24 Uhr geben (A15/AUG.05242).

Eine Suche nach *Maskenregel* ergab keine Treffer vor 2020 und ist deswegen wahrscheinlich als Neulexem zu klassifizieren. Alle vier Neologismen sind von zwei Substantiven zusammengesetzt. Der Grund, warum *Maskenpflicht* eine Neubedeutung ist und *munndbindpåbud/munndbindplikt* Neulexeme sind, ist wahrscheinlich darin zu finden, dass *Maske* ein genereller Term für eine gesichtsdeckende Kleidung ist, während *munndbind* vor allem ein ärztlicher Schutz ist.

Maskenpflicht und *munndbindpåbud* sind die häufigsten Termen im Deutschen und Norwegischen. Eine Suche nach *Maskenpflicht* in DeReKo ergab 21 151 Treffer, alle außer 48 im Jahr 2020.

(11) Nach Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern führen auch Bayern und Thüringen eine landesweite **Maskenpflicht** für bestimmte Bereiche ein (L20/APR.01560).

Verglichen mit anderen Neologismen dieser Diskussion ist deswegen der Umfang und die Frequenz sehr hoch, besonders nach April 2020. Im März 2020 gab es circa fünfzig Treffer und im April über zweitausend. Zum Vergleich ergab eine Suche nach *Maskenregel* nur acht Treffer.

(12) Dort gilt die **Maskenregel** nach wie vor, auch nach dem 15. Juni, dem Tag, an dem die **Maskenpflicht** in Geschäften wieder aufgehoben worden ist (A20/JUN.04640).

Das Neologismenwörterbuch des IDS enthält nicht *Maskenverordnung*, was die direkte Übersetzung des am häufigsten gebrauchten norwegischen Wort *munndbindpåbud* wäre, aber eine Suche nach *Maskenverordnung* ergab dreizehn Treffer, alle aus dem Jahr 2020. Trotz der wenigen Treffer zeigt dies, dass *Maskenverordnung* auch im Deutschen ein möglicher Neologismus ist.

(13) Eine **Maskenverordnung** symptomloser Menschen ist zumindest in der Fachwelt umstritten und entbehrt zumindest sicherer wissenschaftlicher Evidenz; da ist die Datenlage keineswegs so klar, wie der Leserbriefschreiber angibt (RHZ20/OKT.10255).

Eine Suche nach *Maskenregel* und *Maskenverordnung* ergab in cOWIDplus Viewer keine Treffer und unterstützt, dass *Maskenpflicht* das deutsche Wort für „Verordnung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Ladengeschäften, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. zur Eindämmung einer Infektionskrankheit“ ist. Mit 21 151 Treffern ist die Frequenz *Maskenpflicht* ein bisschen schwer im DeReKo zu finden, aber eine Suche nach *Maskenpflicht* im cOWIDplus Viewer zeigt, dass die

Frequenz der Treffer im Frühling 2020 am höchsten war, mit einem neuen Anstieg im Sommer und im Herbst 2020. Illustriert in Abbildung 2.

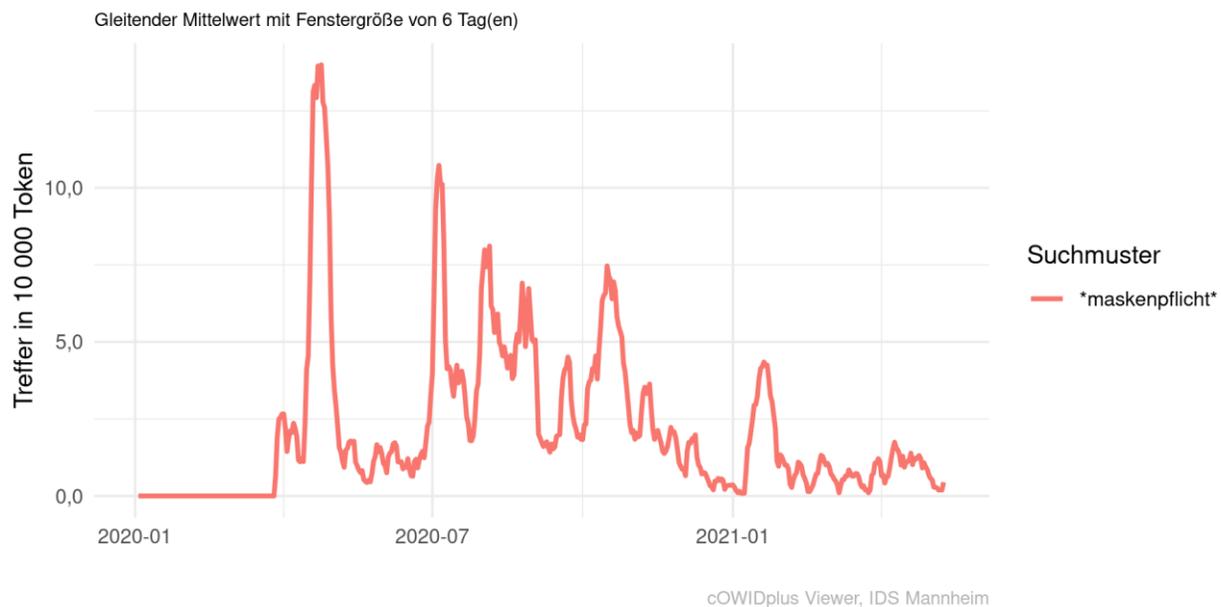


ABBILDUNG 2: TREFFER NACH MASKENPFLICHT IM COWIDPLUS VIEWER

Für die norwegischen Neologismen ergab eine Suche nach *munnbindpåbud* in Norsk aviskorpus 2020 250 Treffer und 2021 75 Treffer. Eine Suche nach *munnbindplikt* ergab 2020 fünf Treffer und 2021 sieben Treffer. Die Treffer nach *munnbindplikt* gab es im November und Dezember aus dem Jahr 2020 und im Januar, Februar und März aus dem Jahr 2021.

(14) Rørby sier at kommunen ikke har diskutert om **munnbindplikten** kan bli utvidet til etter 3. januar, eller om den eventuelt kan komme tilbake i vinterferien og påskeferien (VG201217).

Den ersten Treffer für *munnbindpåbud* gab es am 20. Mai. 2020, aber die meisten Treffer sind auch hier im Herbst und Winter 2020 zu finden.

(15) De nordiske landene har imidlertid ikke innført **munnbindpåbud** for befolkningen, i det offentlige rom (AP200504).

Von den 250 Treffern von *munnbindpåbud* aus dem Jahr 2020 gab es nur 37 vor September. Von den 117 Treffern aus dem Jahr 2021 gab es nur vier im April, dreizehn im Januar, 55 im März und 41 im Februar.

Der Umfang der Treffer ist deutlich höher für *Maskenpflicht*, verglichen mit den anderen Neologismen und dieser Neologismus wird auch früher benutzt als die norwegischen Neologismen. *Maskenpflicht* hat mehr als 2000 von circa 21 000 Treffern im April, während *munndbindpådud*, der norwegische Neologismus mit den meisten Treffern keine Treffer vor Mai 2020 hat. Der Hintergrund von diesen Ergebnissen ist wahrscheinlich, dass Norwegen sehr spät eine *munndbindpådud* eingeführt hat. Das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit war sehr lange gegen eine nationale *Maskenpflicht* (Andresen. 2020).

In Deutschland ist *Maskenpflicht* der am häufigsten benutzten Terminus für eine „Verordnung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Ladengeschäften, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. zur Eindämmung einer Infektionskrankheit“, während dies in Norwegen *munndbindpådud* ist. Die Bedeutung dieser Termini ist ähnlich, aber der Begriffsinhalt in *Pflicht* und *pådud* (*Verordnung*) ist unterschiedlich. Duden.de definiert *Pflicht* als:

„Aufgabe, die jemandem aus ethischen, moralischen, religiösen Gründen erwächst und deren Erfüllung er sich einer inneren Notwendigkeit zufolge nicht entziehen kann oder die jemandem obliegt, die als Anforderung von außen an ihn herantritt und für ihn verbindlich ist“.⁶

Das norwegische *pådud* ist bei *Bokmålsordboka* eher als ein Befehl oder Auftrag definiert.⁷ *Pflicht* hat einen ethischen oder moralischen Aspekt, den man nicht in *pådud* findet. *Pådud* ist nur ein Befehl, während eine *Pflicht* eine korrekte Wahl ist. Mit dem Gebrauch von *Pflicht* gibt der Staat der Bevölkerung eine etische oder moralische Aufgabe, eine Maske zu tragen und mit *pådud* gibt der Staat einen Befehl.

3.3.4 Abstandsregeln - Tometersregel/Zweimeterregel

In Norwegen und Deutschland gab es während der Coronakrise *Abstandsregeln*. *Abstandsregel* ist auch ein Neologismus in beiden Sprachen während der Coronakrise. Das Neologismenwörterbuch des IDS definiert *Abstandsregel* als: „Verordnung bzw. Empfehlung während der COVID-19-Pandemie, in der Öffentlichkeit eine bestimmte Distanz zwischen zwei Personen einzuhalten“.⁸

⁶ Siehe hierzu: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pflicht>

⁷ Siehe hierzu:

https://ordbok.uib.no/perl/ordbok.cgi?OPP=+p%C3%A5bud&ant_bokmaal=5&ant_nynorsk=5&begge=+&ordbok=begge

⁸ Siehe hierzu: <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#abstandsregel>

Die Termini *Abstandsregel* und *avstandsregel* sind gemeinsam auf Deutsch und Norwegisch, aber der Gebrauch von unterschiedlichen Ausdrücken für die Verordnungen bei der Einhaltung einer bestimmten Distanz zwischen zwei Personen ist auf Deutsch und Norwegisch nicht gleich. Im Deutschen ist *Abstandsregel* häufig gebraucht, aber im Norwegischen sind speziellere Termini häufiger gebraucht, *enmetersregel* und *tometersregel*. *Abstandsregel* und *avstandsregel* sind Neubedeutungen im Deutschen wie im Norwegischen. Eine Suche nach *Abstandsregel* ergab sehr viele Treffer vor 2020, während eine Suche nach *avstandsregel* in Norsk aviskorpus nur einen Treffer im Jahr 2006 ergab.

(16) Die **Abstandsregel** bei Freistößen wird modifiziert - hält eine Mauer nicht die 9,15 Meter ein, wird der Freistoß um diese Distanz näher ans Tor verlegt plus Verwarnung für die Sünder (K00/AUG.61405).

(17) Dermed blir vedtaket fra Bergen Kommunes komite for miljø og byutvikling stående, og utbyggerne får dispensasjon til å bygge nærmere nabogrensen enn de fire meterne **avstandsregelen** tilsier (BT060608).

Tometersregel ist auch eine Neubedeutung, als eine Suche Norsk aviskorpus zwei Treffer 2012 ergab.

(18) Samtidig understreker han at det skal mye til før noen får innvilget unntak fra **tometersregelen** (AA110612).

Es ist möglich, dass *enmetersregel* ein Neulexem ist, da eine Suche in Norsk aviskorpus nach *enmetersregel* keine Treffer ergab. Eine Suche nach *metersregel* ergab sehr viele Treffer auf unterschiedliche norwegische „Meterregeln“. Es ist also möglich, dass auch *enmetersregel* eine Neubedeutung ist.

Eine Suche nach *Abstandsregel* in DeReKo ergab 1 243 Treffer, während eine Suche nach *Einmeterregel* keine Treffer ergab. Eine Suche nach *Zweimeterregel* ergab vier Treffer, aber diese vier Treffer waren aus dem Jahr 2015. Der Kontext bei mindestens drei von diesen Treffern war eine Regel im Baden-Württemberg für Fahrradfahrer.

(19) Der Streit, wem die Wege im Wald gehören, entzündet sich oft an der sogenannten **Zweimeterregel**, die es nur noch in Baden-Württemberg gibt. Wege, die weniger als zwei

Meter breit sind, dürfen nur von Wanderern, nicht aber von Fahrradfahrern genutzt werden (T15/SEP.00009).

In Deutschland handelt es sich hier deswegen um ein Wort für die Verordnung *Abstandsregel*. Eine Suche nach *Abstandsregel* in DeReKo ergab 196 Treffer vor 2020 und eine Suche nach *Abstandsregeln* ergab 10 268 Treffer, mit 368 Treffer im März 2020. Auch vielen von den Treffern von 2020 waren nicht in dem Kontext der Coronakrise zu finden, aber im Kontext von zum Beispiel Windkraft oder Verkehrsregeln.

(20) In Bayern stoppt die **Abstandsregel** 10H viele Windkraftprojekte (U20/FEB.00273).

(21) Die neue **Abstandsregel** für Autofahrer beim Überholen von Radfahrern außerhalb geschlossener Ortschaften mit zwei Metern ist bei der derzeitigen engen Streckenführung ein Problem (RHZ20/MAR.06788).

Die totale Anzahl Treffer für *Abstandsregel* in dem Kontext der Coronakrise ist deswegen etwas schwer zu bestimmen, aber nach März und April haben viele Treffer diesen Kontext und es ist logisch, dass mit dem Anfang der Coronakrise der Gebrauch *Abstandsregel* in anderen Kontexten fiel.

(22) Mittlerweile schafft sie den Balance-Akt, mit dem die Gastgeberin ihr Café in Niederuzwil trotz der **Abstandsregel** eröffnen will (A20/MAI.02349).

Meines Wissens gibt es deswegen ungefähr 10 000 Treffer *Abstandsregel* und *Abstandsregeln* in dem Kontext der Coronakrise. Interessant ist, dass die Suche nach *Abstandsregeln* zehnmal so viele Treffer ergab wie die Suche nach *Abstandsregel*. Eine Suche nach *Abstandsregel* im cOWIDplus Viewer unterstützt dieses Ergebnis, mit 684 Treffern nach *Abstandsregeln* und nur 71 Treffer nach *Abstandsregel*. Die Suche im cOWIDplus Viewer zeigt auch, das Wort *Abstandsregel* im Frühling 2020 häufiger vorkommt als das Wort *Maskenpflicht*. Beide Neologismen hatte auch einen Anstieg rund um Neujahr 2021. Abbildung 3 zeigt die Entwicklung in Treffer von *Abstandsregel*.

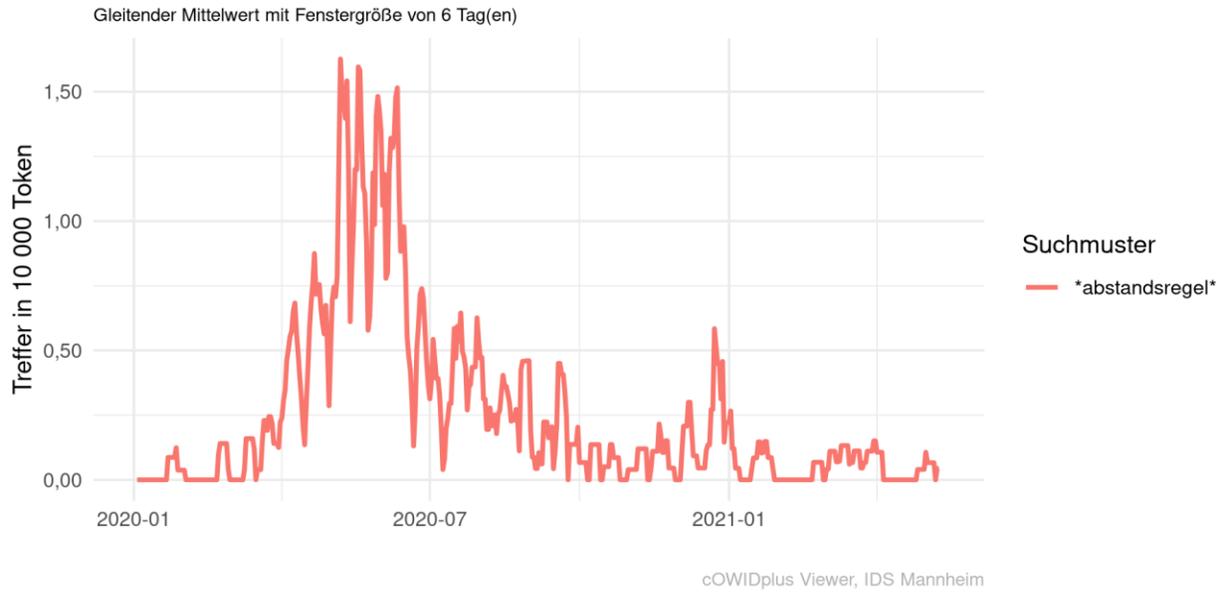


ABBILDUNG 3: TREFFER NACH ABSTANDSREGEL IM DEReKO.

Eine Suche nach *avstandsregel* in Norsk aviskorpus ergab 93 Treffer, 77 im Jahre 2020 und sechzehn im Jahre 2021, während eine Suche nach *tometersregel* 79 Treffer, 38 im Jahre 2020 und 35 im Jahre 2021 ergab und eine Suche nach *enmetersregel* 181 Treffer, 154 im Jahre 2020 und 27 im Jahre 2021 Treffer ergab. Insgesamt hatten die speziellen Termini 260 Treffer gegen 93 Treffer bei *avstandsregel*. Abbildung 4, 5 und 6 zeigen die Entwicklung in der Frequenz von den Treffern von den unterschiedlichen Wörtern.

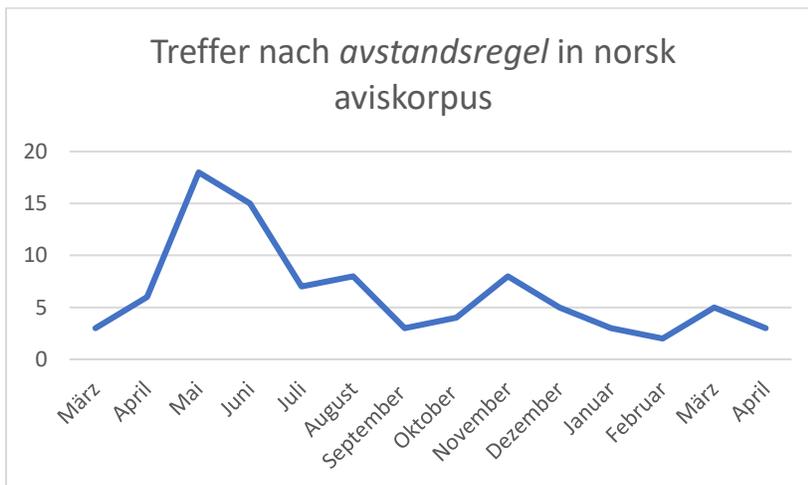


ABBILDUNG 4: TREFFER NACH AVSTANDSREGEL IN NORSK AVISKORPUS

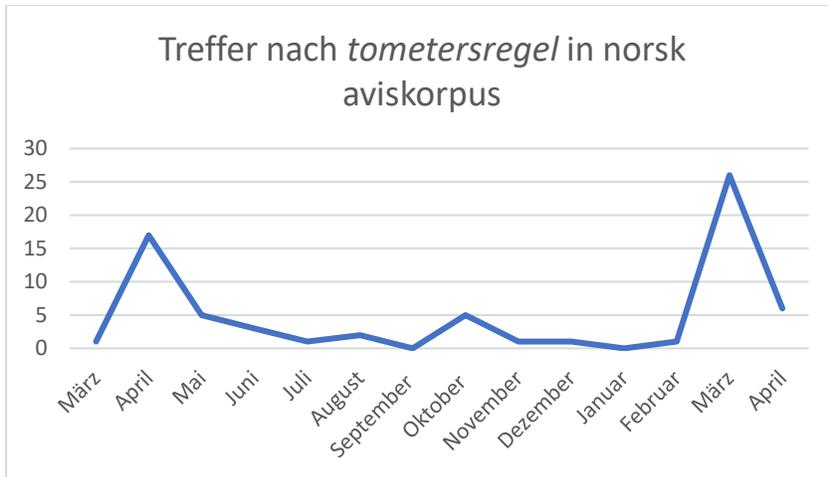


ABBILDUNG 5: TREFFER NACH *TOMETERSREGEL* IN NORSK AVISKORPUS

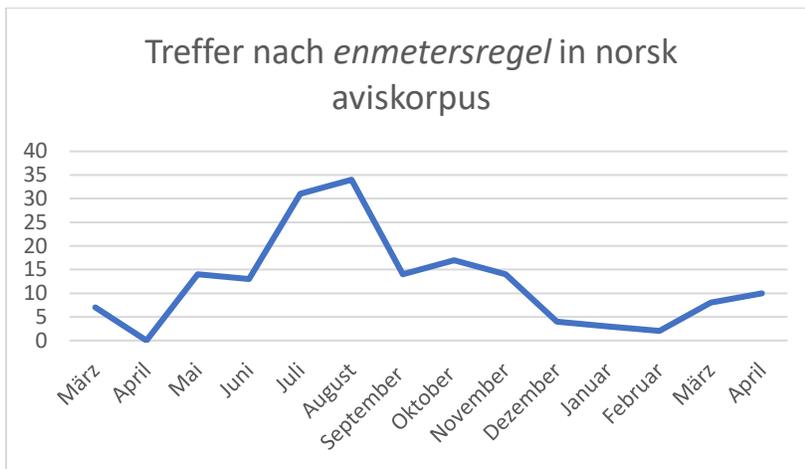


ABBILDUNG 6: TREFFER NACH *ENMETERSREGEL* IN NORSK AVISKORPUS

Auf Norwegisch wurden deshalb die speziellen Termini mehr als dreimal häufiger gebraucht als der generelle Terminus *avstandsregel*. *Avstandsregel* wurde zum ersten Mal am 26. März.2020 verwendet und regelmäßig durch das Jahr und 2021 gebraucht.

(23) Frivillige skal ut i kommunen for å sjekke at folk praktiserer **avstandsregelen** for å unngå smitte (AA200326).

Wie erwartet, da der generellen Term *avstandsregel*, die zwei anderen Termini umfasst. *Tometersregel* wurde zum ersten Mal am 18. März 2020 benutzt und die Konzentration der Treffer ist am höchsten in dem Frühling und früh in dem Sommer.

(24) Som sagt så skal vi få så god oversikt som mulig, men på budsjettkonferansen var det en **tometersregel** både i møterommet, under måltidene og i pausene (VG200318).

Die Treffer stiegen besonders März 2021. Von den 35 Treffern im Jahr 2021 sind 28 im März. Die wörter *enmetersregel* und *tometersregel* werden in unterschiedlichen Perioden der Pandemie verwendet. Der erste Treffer war auch für *enmetersregel* im März 2020 zu finden, aber die Frequenz der Treffer ist höher im Sommer und im Herbst 2020.

(25) Bergen er den første kommunen i landet som innfører denne **enmetersregelen** (BT200310).

Von 149 Treffern sind nur 21 vor Juni. Die Entwicklung scheint der Ansteckungssituation in Norwegen zu folgen. Die Verwendung von *entersregel* und *tometersregel* entspricht den Umständen in Norwegen, während der generelle Terminus *avstandsregel* immer aktuell war.

Der Hintergrund für den Gebrauch von *Abstandsregel* in Deutschland und spezielleren Termini in Norwegen hat wahrscheinlich mit den unterschiedlichen Strategien der Krankheitsbekämpfung in diesen zwei Länder zu tun. Wie oben erwähnt war Das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit sehr lange gegen eine *Maskenpflicht* in Norwegen. Deswegen wäre zu erwarten, dass es in Norwegen einen großen Fokus auf Abstandsregeln gab, da die Einwohner keine Maske getragen haben. Im Norwegischen gibt es jetzt auch den neuen Ausdruck: *å holde meteren* (Språkrådet. 2020). Diese unterschiedlichen Strategien kann man auch in dem Umfang der unterschiedlichen Neologismen sehen. Eine Suche nach *Maskenpflicht* in DeReKo ergab über 20 000 Treffer, während einer Suche nach *Abstandsregel* und *Abstandsregeln* nur die Hälfte der Treffer für *Maskenpflicht* ergab. Im Norwegischen ergab eine Suche nach *munnbindpåbud* 325 Treffer und eine Suche nach *tometersregel*, *avstandsregel* und *enmetersregel* 350 Treffer. Der Umfang ist im Norwegischen fast dasselbe.

3.3.5 Koronadugnad

Dugnad ist ein norwegischer Begriff, der für die norwegische Sprache und Kultur sehr zentral ist. Der Ausdruck hat meines Wissens eine deutsche Übersetzung, *Gemeinschaftsarbeit*, aber dieser Ausdruck ist nicht so wichtig in Deutschland wie *Dugnad* für Norweger. *Bokmålsordboka* definiert

dugnad als „felles gratis innsats for å gjøre et arbeid“.⁹ Auch während der Coronakrise war diese Gemeinschaftsarbeit wichtig in Norwegen. Am 18. März. 2020, einer Woche nach dem ersten norwegischen Lockdown, hatte *NRK* die Überschrift: „Slik virker den nasjonale koronadugnaden“ (Hofseth, Grut, Sæter, Håker, Rognan und Odland. 2020). Es ist deswegen naheliegend, dass das Wort *koronadugnad* als Neologismus während der Pandemie entstanden ist. Eine Suche nach *koronadugnad* ergibt keine Treffer vor 2020 und es ist deswegen als ein Neulexem einzustufen. Es ist eines von vielen Neologismen mit Corona/Korona als Erstglied auf Deutsch oder Norwegisch während der Coronakrise, wie zum Beispiel *koronakrise/Coronakrise*, *Coronamüde/koronalei* und *Coronapatient/koronapasient*. Eine mögliche Definition für *koronadugnad* ist zum Beispiel: Eine gemeinsame Anstrengung der Gesellschaft für die Reduktion von Ansteckungen des Coronavirus.

Das Neologismenwörterbuch des IDS erwähnt keine Neologismen mit *Gemeinschaftsarbeit* in seiner Liste mit neuen Wörtern während der Coronakrise. Eine Suche nach *Gemeinschaftsarbeit* im DeReKo ergab 4 833 Treffer, aber nur 49 waren ab März 2020 oder später und mit einer Suche nach Volltext hatten nur drei von diesen das Wort *Corona* im Kontext.¹⁰

(26) **Corona** hat das Zusammenleben nun komplizierter gemacht. (...) Die „**Gemeinschaftsarbeit**“ am Freitagnachmittag, eine lieb gewonnene Tradition, kann weitergeführt werden, allerdings soll alleine oder zu zweit gearbeitet werden. (RHZ20/APR.12681).

Man kann davon ausgehen, dass *Gemeinschaftsarbeit* sehr selten in Zusammenhang mit *Corona* vorkommt. Eine Suche nach *koronadugnad* in Norsk aviskorpus ergab 55 Treffer im Jahr 2020 und sieben Treffer im Jahr 2021. Sehr viele von diesen Treffern sind vom Frühling 2020 und dem Anfang der Pandemie. Von den 55 Treffern im Jahr 2020 sind 29, mehr als eine Hälfte, von März oder April. Die ersten Treffer sind vom 11. März. 2020, einem Tag vor dem ersten norwegischen Lockdown.

(27) I Kina bygges sykehus på ti dager, her bruker vi ti år på å finne tomt. I Norge gis råd om reiserestriksjoner, og vi ber pent om **koronadugnad** (AP200311).

⁹ Siehe hierzu:

https://ordbok.uib.no/perl/ordbok.cgi?OPP=+dugnad&ant_bokmaal=5&ant_nynorsk=5&begge=+&ordbok=begge

¹⁰ Diese drei war RHZ20/APR.12681, PRF20/AUG.00049 und RHZ20/DEZ.19693.

Die Frequenz der Treffer ist deswegen am höchsten am Anfang der Pandemie, was vielleicht natürlich ist, als dies eine Periode mit viel Diskussion über Zusammenarbeit und Solidarität war.

Die vielen Treffer von *koronadugnad* im Norwegischen und die wenigen Treffer von *Gemeinschaftsarbeit* im Deutschen ist auch verständlich, da *dugnad* ein typisch norwegisches Phänomen ist. *Koronadugnad* war nicht nur ein positives Wort im Norwegischen während der Coronakrise. Ab dem 24. März verwiesen viele norwegische Zeitungen auf ein Zitat der Anwältin Marte Eidsand Kjørven (Kjørven. 2020)

(28) Den hjertevarme **koronadugnaden** er i ferd med å utvikle en ny og mørkere side (AP200327, DA200325 und SA200324).

Der Kontext dieses Zitat bezieht sich hier auf strenge Durchführungen der norwegischen Coronavorschriften.

3.3.6 Coronabedingt

Der Neologismus *coronabedingt* ist eine Zusammensetzung von zwei Wörtern, dem Substantiv *Corona* und dem Adjektiv *bedingt*. IDSs *Neologismenwörterbuch* definiert *coronabedingt* als „hervorgerufen durch die besonderen Umstände während der COVID-19-Pandemie“. ¹¹ Der Beispielsatz für *coronabedingt* im Neologismenwörterbuch des IDS ist:

(29) Dem Gerichtssprecher zufolge war die für Anfang April angesetzte und bereits mehrfach verschobene Gerichtsverhandlung gegen den 18-Jährigen **coronabedingt** erneut vertagt worden (IDS. 2021. a, referiert von www.ksta.de; datiert vom 06.05.2020).

Eine Suche nach *coronabedingt* ergab keine Treffer vor 2020 und deshalb ist wahrscheinlich *coronabedingt*, wie fast alle Neologismen während der Coronakrise mit *Corona-* als Erstglied, eine Neulexem. Eine Suche nach *koronabetinget*, der direkten norwegischen Übersetzung, ergab keine Treffer im Norsk aviskorpus.

Eine Suche nach *coronabedingt* auf DeReKo ergab 5 776 Treffer, der ersten am 06. März. 2020 in *Berliner Zeitung*:

(30) „Es geht nicht nur um Gesundheitsschutz, sondern auch darum, das soziale Leben nicht zum Erliegen kommen zu lassen und unsere Probleme zu besprechen“, erklärt

¹¹ Siehe hierzu: <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#coronabedingt>

Schwannecke seinen Gesprächsbedarf. Diese Probleme sind **coronabedingt** groß. Bisher sind Handwerksbetriebe zwar direkt etwa durch Quarantäneanordnungen noch nicht betroffen (B20/MAR.00307).

Der Umfang dieser Neologismus ist groß verglichen mit den anderen Neologismen, die ich in meiner Arbeit untersucht habe. Nur eine Suche nach *Maskenpflicht* ergab in DeReKo mehr Treffer. Die Frequenz ist ein bisschen schwer zu diskutieren mit so vielen Treffern, aber der Gebrauch von *coronabedingt* hatte einen klaren Anstieg durch 2020.

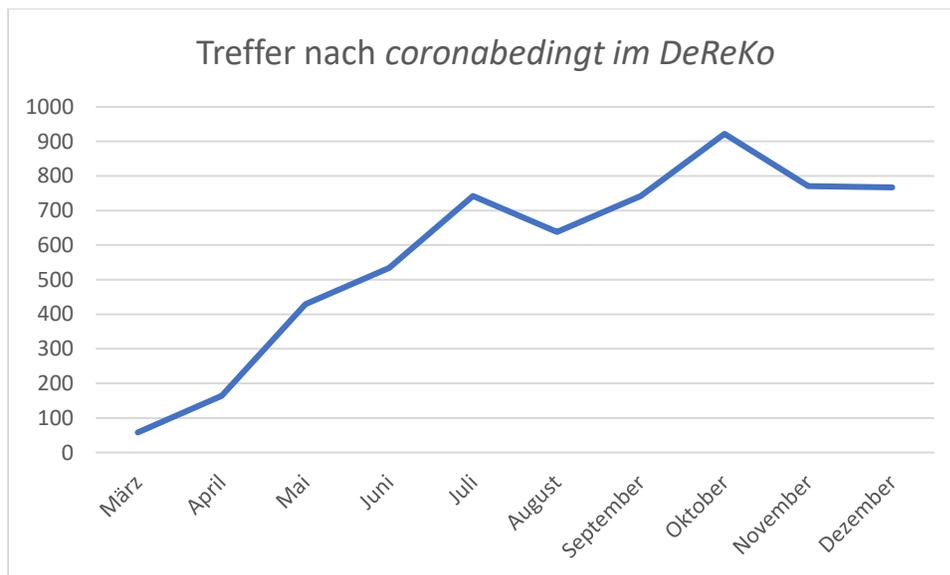


ABBILDUNG 7: TREFFER NACH CORONABEDINGT IM DEREKO

Von den 5 776 Treffern im Jahr 2020, gab es 58 im März, 164 im April, 429 im Mai, 534 im Juni, 742 im Juli, 638 im August, 742 im September, 922 im Oktober, 771 im November und 767 im Dezember. Der Gebrauch von *coronabedingt* hatte einen klaren Anstieg durch den Frühling und früh im Sommer 2020, bevor sich die Verwendung von *coronabedingt* spät im Sommer und im Herbst und Winter stabilisiert hat. Eine Suche nach *coronabedingt* im cOWIDplus Viewer zeigt eine ähnliche Entwicklung mit einem generellen Anstieg den Treffern durch 2020 bis den Anfang von 2021, aber mit einer Reduktion von den Treffern im Jahr 2021.

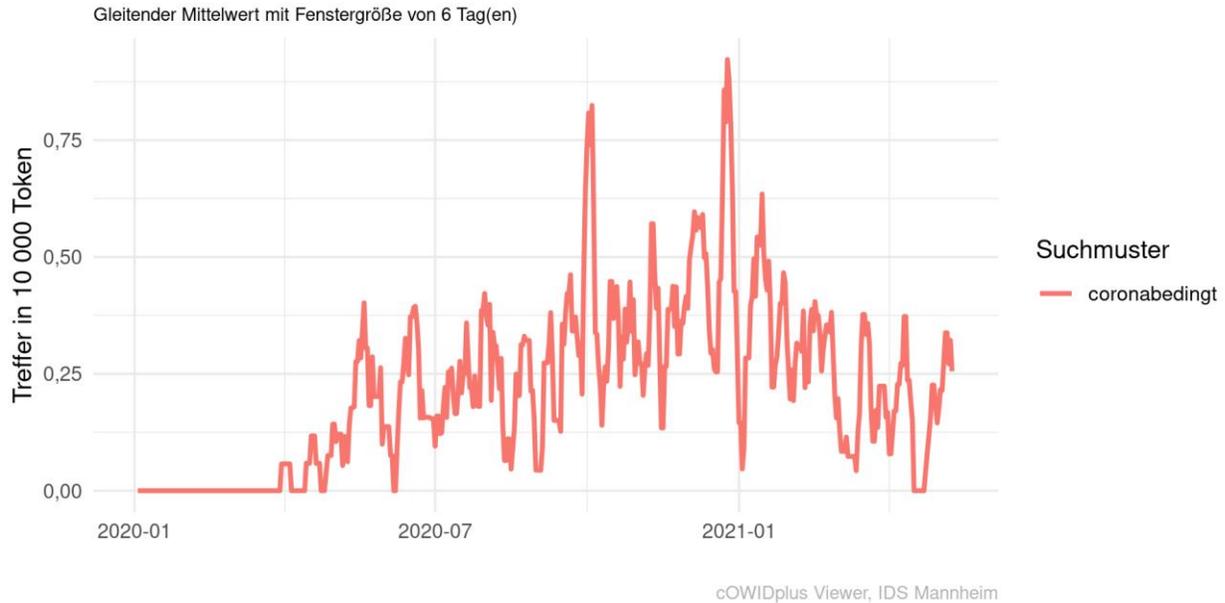


ABBILDUNG 8: TREFFER NACH CORONABEDINGT IM COWIDPLUS VIEWER

Das Adjektiv *bedingt/betinget* sind auf Deutsch und Norwegisch gleich. Duden.de definiert *bedingt* als „nicht uneingeschränkt, nur mit Einschränkung[en]“, während *Bokmålsordboka* das norwegische Adjektiv *betinget* als „som er bestemt eller avhengig av en eller flere faktorer“ oder „som det er knyttet visse forbehold eller begrensninger til“ definiert (Siehe hierzu:¹²). In beiden Sprachen hat man zum Beispiel die Ausdrücke *Bedingte oder ubedingte Verurteilung bzw. betinget eller ubetinget forvaring*. Theoretisch sollte deshalb *koronabetinget* im Norwegischen möglich sein. Aber, wie bei *åpningsdiskusjon* hat eine Suche nach *koronabetinget* in Norsk aviskorpus keine Treffer ergeben. Eine Suche in Norsk aviskorpus nach *betinget* als Letzglied ergab dagegen viele Treffer, wie zum Beispiel *kontraktsbetinget, situasjonsbetinget, virusbetinget, aldersbetinget, skyldbetinget* und *sesongbetinget*. Besonders ist der Treffer von *virusbetinget* interessant.

(31) Så selv om intensivavdelingene, og spesielt intensivavdelingen på Ahus har langt flere pasienter med **virusbetinget** lungebetennelse enn vi noen gang har sett tidligere, så er inntrykket så langt at vi ikke har fått like mange på respirator som i andre land (VG200407).

¹² <https://www.duden.de/rechtschreibung/bedingt> und https://ordbok.uib.no/perl/ordbok.cgi?OPP=+betinget&ant_bokmaal=5&ant_nynorsk=5&begge=+&ordbok=begge

Der Kontext dieser Treffer sind Lungenentzündungen, die von dem Coronavirus bedingt sind, da *virusbetinget* in diesem Zusammenhang benutzt ist und nicht *koronabetinget* hindeuten, dass *koronabetinget* im Norwegischen eine mögliche Zusammensetzung ist. Die Bedeutung von *virusbetinget* im (31) ist gleich der theoretische Bedeutung *koronabetinget* im Norwegischen. Warum *virusbetinget* und nicht *koronabetinget* benutzt ist, ist interessant und ohne eine gute Erklärung. Im Norwegischen verwendet man auch eher die Präpositionalphrase *på grunn av korona*, als die Adjektivphrase *koronabetinget*. Beide Phrasen sind kausale Adverbiale.

3.4 Zusammenfassung

Herberg und Kinnes (1998, S. 2, zitiert nach Innerwinkler 2015, S. 7) definieren *Neologismus* wie folgt:

eine lexikalische Einheit bzw. eine Bedeutung, die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommt, sich ausbreitet, als sprachliche Norm allgemein akzeptiert und in diesem Entwicklungsabschnitt von der Mehrheit der Sprachbenutzer über eine gewisse Zeit hin als neu empfunden wird. (Herberg und Kinnes. 1998 S., 2, zitiert nach Innerwinkler 2015 S., 7)

Alle Neologismen aus der obigen Diskussion sind in einem speziellen Abschnitt der Sprachentwicklung und in speziellen Umständen von Kommunikationsgemeinschaften entstanden, nämlich während der Coronapandemie in Deutschland und Norwegen nach März 2020. Norwegen und Deutschland sind relativ ähnliche Länder, beide Länder sind nord-europäische, demokratische Länder, mit einem relativen hohen BIP pro Kopf.¹³ Die Sprachen in Norwegen und Deutschland sind auch relativ gleich, beide sind Sprachen in der germanischen Sprachfamilie und mit einem gemeinsamen Ursprung in der urgermanischen Sprache. Viele Elemente der Coronakrise sind auch ähnlich; zum Beispiel fängt in Norwegen und im Deutschen die Coronapandemie zwischen Kalenderwochen 12 und 15 an. Trotz dieser Gemeinsamkeiten sind Deutschland und Norwegen und die norwegische und die deutsche Sprache unterschiedlich und zusätzlich war die politische Reaktion unterschiedlich. In Norwegen war zum Beispiel Das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit lange gegen eine norwegische *Maskenpflicht*.

¹³ Im Jahr 2019 hatte, mit Daten von der UNO, Norwegen das vierhöchste BIP pro Kopf der Welt und Deutschland das fünften höchste BIP pro Kopf der Welt (FN-Samfundet. 2020).

Diese BA-Arbeit hat sechs Neologismen während der Coronakrise im Norwegischen und Deutschen diskutiert. Einige von diesen Neologismen hatten Entsprechungen in beiden Sprachen, wie *Abstandsregel/avstandsregel* und *Maskenpflicht/munnbindspåbud*. Aber auch diese Wörter hatten einen unterschiedlichen Gebrauch oder Begriffsinhalt im Norwegischen und im Deutschen. In Norwegen wurde *tometersregel/enmetersregel* häufiger benutzt als das spezielle *avstandsregel*, während nur *abstandsregel* im Deutschen verwendet wurde. Einige der Unterschiede unter den norwegischen und den deutschen Neologismen, die in diese BA-Arbeit diskutiert wurden, lassen sich mit kulturellen oder politischen Unterschieden erklären. Zum Beispiel handelt es sich beim Wort *koronadugnad* aufgrund von kulturellen Unterschieden nur im Norwegischen um einen Neologismus, während das Wort *Öffnungsdiskussion* auf politische Diskussionen in Deutschland zurückzuführen ist, und daher im Deutschen ein Neologismus ist. Einige Wörter wären vielleicht möglich in beiden Sprachen, wie *Öffnungsdiskussion/åpningsdiskusjon* und *Maskenpflicht/munnbindspåbud*. Politische Unterschiede gehören auch zum Hintergrund von den Unterschieden im Umfang von Treffern bei unterschiedlichen Neologismen, wie der relativ hohe Umfang von Treffern auf *Maskenpflicht* gegenüber *Abstandsregel/Abstandsregeln* im Deutschen verglichen mit den entsprechenden Wörtern im Norwegischen.

Einige Neologismen kommen entweder nur im Norwegischen oder nur im Deutschen aus lexikalischen/morphologischen Gründe vor. Das Wort *Öffnungsdiskussionsorgie* lässt sich außerdem auf eine politische Diskussion in Deutschland zurückführen. Einige Neologismen kämen nur im Norwegischen oder nur im Deutschen auf, da einige Bestandteile wahrscheinlich nicht in einer entsprechenden Zusammensetzung mit der gleichen Bedeutung gebraucht werden könnten, wie zum Beispiel *villsmitte*.

Konklusion

Diese BA-Arbeit hat sechs deutschen und norwegischen Neologismen diskutiert. Ausgehend von den eingesammelten Daten aus den drei verschiedenen Korpora werden die Neologismen in verschiedener Hinsicht analysiert: Wann, wie oft und in welchem Umfang werden die Neologismen verwendet? Existiert eine direkte Übersetzung des Neologismus in der anderen Sprache? Nach dieser quantitativen Untersuchung folgt eine qualitative Diskussion der ausgewählten Neologismen im Hinblick auf ihre lexikalischen, morphologischen, syntaktischen

und pragmatischen Eigenschaften. Hier werden auch die zwei Sprachen miteinander verglichen: Warum gibt es bestimmte Neologismen in der einen Sprache und nicht in der anderen? In einigen Fällen gibt es für politische oder kulturelle Erklärungen, in anderen sind sie morphologisch, syntaktisch oder semantisch zu erklären.

Der Einfluss der Coronakrise auf die norwegische und die deutsche Sprache war unmittelbar feststellbar. Nur nach einigen Wochen hatte man im Norwegischen und Deutschen viele Neologismen, die wegen der Coronapandemie entstanden waren. Im Deutschen und wahrscheinlich auch im Norwegischen wurde die Sprache mit der Dominanz der Coronapandemie in den Nachrichten eingeschränkt. Der Einfluss der Coronakrise war in beiden Ländern schnell und groß und viele Neologismen sind gleich. Die sechs unterschiedlichen Neologismen, die in dieser BA-Arbeit diskutiert wurden, zeigen auch kulturelle, politische und sprachliche Unterschiede zwischen Norwegen und Deutschland.

Diese BA-Arbeit wurde in der Mitte der Coronakrise geschrieben, einige sprachliche Konsequenzen der Coronakrise sind deswegen noch undeutlich. Der Einfluss der Coronakrise auf die norwegische und die deutsche Gesellschaft und die deutsche und norwegische Sprache wird wahrscheinlich jahrelang noch andauern. Es wäre deswegen interessant, in zukünftigen Arbeiten die nachhaltigen Folgen der Coronapandemie zu diskutieren. Werden einige Neologismen, die während der Coronakrise entstanden sind, langfristig gebraucht werden? Verwendet man im Jahr 2030 immer noch *Öffnungsdiskussionsorgien* in Deutschland und *villsmitte* in Norwegen? Es wäre auch interessant zu untersuchen, wie häufig Anglizismen im Norwegischen und im Deutschen während der Coronakrise verwendet worden sind oder mit anderen Sprachen als dem Norwegischen und dem Deutschen zu vergleichen. Im Norwegischen existiert auch meines Wissens kein großes Wörterbuch von Neologismen während der Coronakrise wie das Neologismenwörterbuch des IDS.

Literatur

Andresen, Frode. (2020, 11. Oktober) FHI fraråder påbud om munnbind. *Dagbladet*.

<https://www.dagbladet.no/nyheter/fhi-frarader-pabud-om-munnbind/72937095>

de Smedt, K. 2020. *Smittsomme koronaord*. I Hagen, Hjelde, Stjernholm & Vangsnes (red.)

Bauta: Janne Bondi Johannessen in memoriam, *Oslo Studies in Language* 11(2), 2020. 59–73.

(ISSN 1890-9639 / ISBN 978-82-91398-12-9)

Cantero, C. (2020, 25. März) Slik har språket vårt forandret seg den siste uken. *Nrk*.

https://www.nrk.no/sorlandet/sprakradet_-koronaviruset-forer-til-mange-nye-ord-1.14956778

Duden. 2016. *Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Dudenverlag: Berlin.

Helsenorge. (2020, 7. Mai). *Koronavirus – fakta og håndtering i Norge*.

<https://www.helsenorge.no/koronavirus/fakta-og-handtering-i-norge/>

Hofseth, Grut, Sæter, Håker, Rognan und Odland. (2020, 18. März) Slik virker den nasjonale

koronadugnaden. *NRK*. [https://www.nrk.no/norge/xl/slik-virker-den-nasjonale-koronadugnaden-](https://www.nrk.no/norge/xl/slik-virker-den-nasjonale-koronadugnaden-1.14947139#authors--expand)

[1.14947139#authors--expand](https://www.nrk.no/norge/xl/slik-virker-den-nasjonale-koronadugnaden-1.14947139#authors--expand)

Innerwinkler, Sandra. 2015. *Neologismen*. Universitätsverlag Winter: Heidelberg

Kjørven, Marte Eidsand. (2020, 25. März) Redd for korona? Anmeld naboens barn. *Dagsavisen*.

<https://www.dagsavisen.no/debatt/2020/03/25/redd-for-korona-anmeld-naboens-barn/>

Klosa-Kückelhaus, A. 2020. "Neue Wörter in der Coronakrise - Von Social Distancing und

Gabenzaun" aus der Rubrik "Neuer Wortschatz" vom 06.04.2020. (Dieser Beitrag erschien

außerdem in SPRACHREPORT 2/2020, S. 1-5.) [https://www1.ids-](https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_web.pdf)

[mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_web.pdf](https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_web.pdf) (Klosa-Kückelhaus. 2020. a)

Klosa-Kückelhaus, A. 2020. *Eine Öffnungsdiskussionsorgie um Beschränkungen,*

Einschränkungen und Sperren. IDS Mannheim. [https://www1.ids-](https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_Oeffnungsdiskussion.pdf)

[mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_Oeffnungsdiskussion.pdf](https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_Oeffnungsdiskussion.pdf) (Klosa-

Kückelhaus. 2020. b)

Klosa-Kückelhaus, A. 2020. *Von Dauerwellen und anderen Wellen in Coronazeiten*. IDS Mannheim. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Klosa_wellen.pdf (Klosa-Kückelhaus. 2020. c)

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). *Über OWID*. <https://www.owid.de/wb/owid/start.html>

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). cOWIDplus viewer. <https://www.owid.de/plus/cowidplusviewer2020/>

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). (18.11.19). *Archive*. <https://www2.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/archive.html>

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). 2021. *Neologismenwörterbuch: Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie*. <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#> a

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). (02.02.2021). *Ausbau und Pflege der Korpora geschriebener Gegenwartssprache*. <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/> b

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). (2021): *Deutsches Referenzkorpus / Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartssprache 2021-I* (Release vom 02.02.2021). Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. c

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). 2021. *Über Owid*. (Abgerufen am 17. Mai. 2021). d <https://www.owid.de/wb/owid/start.html>

Lien, Marthe S. (07.April.2021). *Stort utbrudd i Kvam:- Kan være villsmitte*. *Dagbladet*. <https://www.dagbladet.no/nyheter/kan-vaere-villsmitte/73616309>

Müller-Spitzer, C., Wolfer, S., Koplenig, A. und Michaelis, F. 2020. cOWIDplus viewer: sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtenmeldungen. Explorieren Sie selbst! IDS Mannheim. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/Mueller_Spitzer_1.pdf (Müller-Spitzer, Wolfer, Koplenig und Michaelis 2020 a)

Müller-Spitzer, C., Wolfer, S., Koplenig, A. und Michaelis, F. 2020. cOWIDplus Analyse: Wie sehr schränkt die Corona-Krise das Vokabular deutschsprachiger Online-Presse ein? IDS

Mannheim. https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/mueller-spitzer_2.pdf
(Müller-Spitzer, Wolfer, Koplenig und Michaelis 2020 b)

Müller-Spitzer, C., Wolfer, S., Koplenig, A. und Michaelis, F. (2020, 16. April (Aktualisiert 19.03.2021)). cOWIDplus Analyse: Programmbereich Lexik empirisch & digital. *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache*. <https://www.owid.de/plus/cowidplus2020/> (Müller-Spitzer, Wolfer, Koplenig und Michaelis 2020 c)

Nasjonalbiblioteket. (20.04.2020). *Norsk aviskorpus*. a
<https://www.nb.no/sprakbanken/ressurskatalog/oai-nb-no-sbr-4/>

Nasjonalbiblioteket. (24.08.2020) *Norsk aviskorpus bokmål*. b
<https://www.nb.no/sprakbanken/ressurskatalog/oai-clarino-uib-no-avis-plain/>

Regjeringen.no. 2021. *Regjeringen innfører strengere nasjonale tiltak*.
<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/regjeringen-innforer-strengere-nasjonale-tiltak/id2841039/>

Robert Koch Institut. 2020. Krankheitsschwere der ersten COVID-19-Welle in Deutschland basierend auf den Meldungen gemäß Infektionsschutzgesetz. *Journal of Health Monitoring* · 2020 5(S11) DOI 10.25646/7169

Språkrådet. 2020. *Koronaen er årets ord 2020*. <https://www.sprakradet.no/Vi-og-vart/hva-skjer/Aktuelt/2020/koronaen-er-arets-ord-2020/>

Universitetet i Bergen. *Norsk aviskorpus*. <http://avis.uib.no/>

Universitetet i Bergen og Språkrådet. 2021. *Bokmålsordboka*. <https://ordbok.uib.no/>

Young-Powell, A. (2021, 23. Februar) Coronaangst ridden? Overzoomed? Covid inspires 1,200 new German words. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/world/2021/feb/23/from-coronaangst-to-hamsteritis-the-new-german-words-inspired-by-covid>

